

ORF. WIE WIR.

ORF-TVthek goes school

Videoarchiv: „Die Geschichte der Ersten Republik“

Mit dem Videoarchiv "Die Geschichte der Ersten Republik" widmet sich die TVthek dem Gedenkjahr 2018. Beiträge und Dokumentationen beleuchten zentrale Ereignisse, historische Persönlichkeiten und Themen wie Aufarbeitung und Rehabilitierung.

Die Inhalte des Videoarchivs im Detail:

Titel und kurze inhaltliche Beschreibung	Sendung	Dauer	Sendedatum
Ereignisse und Persönlichkeiten			
<p>Hans Kelsen und der Entwurf der Bundesverfassung Der Rechtswissenschaftler Hans Kelsen (1881–1973) berichtet, wie ihn Staatskanzler Karl Renner mit der Ausarbeitung eines Entwurfs zu einer Bundesverfassung für die junge Republik Österreich betraute. Kelsen verließ bereits 1930 Österreich und lehrte an den Universitäten Köln, Prag und Genf und emigrierte 1940 in die USA, wo er schließlich in Berkeley unterrichtete.</p>	40 Jahre österreichische Verfassung	00:04:42	09.11.1960
<p>Österreich der Zwischenkriegszeit Das Fehlen einer kollektiven österreichischen Identität führte zu den Entwicklungen der Zwischenkriegszeit, so die Kurzdokumentation aus dem Jahr 1993. Ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse – von der Volksabstimmung Kärntens über Bundeskanzler Dollfuß und dem autoritären Ständestaat bis zum „Anschluss“ an Hitler-Deutschland.</p>	Ein Reich zerbricht	00:05:24	27.09.1993
<p>Republik feierte 75-jähriges Jubiläum Am 12. November 1993 gedachten Nationalrat und Bundesrat in einer gemeinsamen Festsitzung der Gründung der Republik vor 75 Jahren. Die Reden hielten unter anderem der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky (SPÖ), der von 1986 bis 1997 das Amt innehatte, und Thomas Klestil (ÖVP), Bundespräsident von 1992 bis 2004.</p>	Hohes Haus	00:11:20	20.11.1993
<p>Kärntner Volksabstimmung Die „Wochenschau“ berichtete im Jahr 1995 über die Feierlichkeiten anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Kärntner Volksabstimmung und der Entscheidung der Südkärntner, bei Österreich zu bleiben.</p>	Wochenschau-Zuspielungen	00:02:04	15.10.1995

<p>Frei und ungeteilt – Die Kärntner Volksabstimmung 1920 „Treffpunkt Kärnten“ sprach mit Abwehrkämpfern, Historikern und Zeitzeugen über das Zustandekommen der Kärntner Volksabstimmung. Im Beitrag zu hören ist auch das Doppelsextett Klagenfurt mit einem Kärntnerlied.</p>	Treffpunkt Kärnten	00:58:58	08.10.1998
<p>Die Ödenburger Volksabstimmung 1921 Der Kurzbericht schildert in Zeitdokumenten das mehrere Jahre dauernde Ringen Österreichs und Ungarns um die Stadt Sopron/Ödenburg. Eine Volksabstimmung wurde 1921 in der Stadt und in acht umliegenden Gemeinden durchgeführt. Sie war nicht unumstritten und erbrachte eine Zweidrittelmehrheit für den Verbleib Ödenburgs bei Ungarn.</p>	Burgenland heute	00:02:21	14.12.2001
<p>12. November 1918: Neubeginn für Österreich Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Untergang der Monarchie beschloss die provisorische Nationalversammlung am 12. November 1918 die Gründung der Republik Deutschösterreich, die 1919 von den Siegermächten in Republik Österreich umbenannt wurde. Historiker Stefan Karner erklärt, was dieser Neubeginn für Österreich bedeutete.</p>	Hohes Haus	00:04:53	09.11.2008
<p>Die Gesellschaft um 1930 Der städtische Alltag erfuhr in den 1920er und 1930er-Jahren einen tief greifenden Modernisierungsschub, er wurde dynamischer, schneller und greller. Auf der anderen Seite lebten viele Menschen in bitterer Armut und prekären Verhältnissen. Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit führten zur sozialen Deklassierung und Verunsicherung breiter Schichten. Faschistoide und antisemitische Tendenzen bekamen Rückenwind, Gewaltbereitschaft und aggressive Agitation bestimmten das Klima. Der öffentlichen Raum und die Straßen wurden politische Kampf- und Aufmarsch-Zone.</p>	Kulturmontag	00:07:52	16.11.2009

<p>Hildegard Burjan – Ein Leben für die Menschlichkeit Hildegard Burjan war die Tochter einer jüdisch-liberalen Familie und konvertierte Anfang des 20. Jahrhunderts zum Christentum. Als Katholikin engagierte sie sich besonders für Arbeiterfamilien und kämpfte für soziale Gerechtigkeit. 1919 zog sie als erste christlich-soziale Abgeordnete der Ersten Republik in den Nationalrat ein und forderte Gleichberechtigung von Frauen und Männern. 1919 gründete sie auch die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis, die sich bis heute dem sozialen Dienst verschrieben hat. 2012 wurde Hildegard Burjan selig gesprochen.</p>	Kreuz und Quer	00:39:35	02.11.2010
<p>Ernst Rüdiger Starhemberg – Faschist und Patriot Ernst Rüdiger von Starhemberg, Faschist, Vizekanzler und Heimwehrführer, war ein Mann aus uraltem Adelsgeschlecht, der vom Hitler-Bewunderer zum erbitterten Gegner wurde. Die Dokumentation von Walter Seledec aus dem Jahr 2011 zeichnet das Porträt dieses Mannes, der in einer politisch äußerst brisanten Zeit zwischen den verfeindeten politischen Lagern changierte.</p>	Menschen und Mächte Spezial	00:50:40	13.12.2011
<p>Justizpalastbrand: Ein Feuer, das Österreich veränderte Der Justizpalastbrand im Jahr 1927 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Ersten Republik. Nach dem zerstörerischen Feuer war es nicht mehr möglich, die verhärteten Fronten zwischen der Heimwehr und dem sozialdemokratischen Schutzbund aufzuweichen. Dieser politische Flächenbrand gipfelte letztlich im Bürgerkrieg 1934. Diese Dokumentation beleuchtet die Ereignisse, die zum 15. Juli 1927 geführt haben, sowie die politischen Folgen des Brandes.</p>	Menschen und Mächte	00:49:22	29.06.2017
<p>Langer Kampf mit harten Bandagen Nach langwierigen Bemühungen setzten Frauen nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht durch. Damit konnten sie das politische und gesellschaftliche Leben Österreichs mitgestalten.</p>	Kulturmontag	00:09:43	05.03.2018
<p>Depression und Jubel Am 12. November 1918 wird die Erste Republik proklamiert. Aus der ehemaligen Donaumonarchie gehen neue, nun unabhängige Nationalstaaten hervor, die über ihre Nationswerdung jubeln.</p>	1918 – Depression und Jubel	00:46:22	11.11.2018

<p>Vom Essen in Kriegszeiten Hunger war der ständige Begleiter der Menschen im Ersten Weltkrieg. Der Krieg musste nicht nur an der Front gewonnen werden, sondern auch im zivilen Leben. Den Hunger zu bekämpfen war keine leichte Angelegenheit. Es wurden sogenannte Kriegskochbücher geschrieben, Rezepte auf Fahrkarten aufgedruckt und Ersatzlebensmittel zur Verfügung gestellt. Wer am Land lebte, hatte oft Vorteile, da die Nähe zur Natur zumindest die Möglichkeit zum Obst pflücken und Kräutersammeln eröffnete, auch Schnecken wanderten auf den Speiseplan. Man musste erfinderisch sein, zum Beispiel gewann man Tee aus Pilzen. Die Stadtbevölkerung im Gegensatz nützte jeden öffentlichen Flecken Erde zum Anbau von Gemüse.</p>	Gerstenmehl, Brennesseln und Zichorien – Vom Essen in Kriegszeiten	00:43:45	11.11.2018
<p>Erstwählerin: "Mit Tränen in den Augen" Mitte Februar 2019 jährt sich zum 100. Mal der Tag, an dem Frauen in Österreich zum ersten Mal wählen durften. Mit der jungen Republik Deutsch-Österreich bekamen auch Frauen das passive und aktive Wahlrecht. ORF-Redakteurin Dagmar Wohlfahrt hat 1989 mit einer, in der Zwischenzeit verstorbenen, Erstwählerin vom 16. Februar 1919 gesprochen. Der Beitrag wirft auch einen Blick zurück und zeigt auf, wie sich seither die Teilhabe von Frauen im Parlament entwickelt hat.</p>	Hohes Haus	00:06:32	27.01.2019
<p>Der Attentäter von Ignaz Seipel Am 1. Juni 1924 wurde auf den damaligen Bundeskanzler Ignaz Seipel am Wiener Südbahnhof geschossen. Der Attentäter Karl Jawurek versuchte anschließend sich selbst das Leben zu nehmen. Beide Mordversuche missglückten. Der Attentäter wurde zu fünf Jahren Haft verurteilt, aber nach zweieinhalb Jahren von Prälat Seipel begnadigt. ORF-Reporter Walter Pissecker besuchte 1973 Karl Jawurek, der zu dieser Zeit in einer Baracke in Innsbruck lebte.</p>	Panorama	00:22:50	17.01.1973

<p>Grenzen der Macht Wilhelm Miklas Ein Porträt über Wilhelm Miklas, letzter österreichischer Bundespräsident der Ersten Republik, der 1928 und 1931 demokratisch gewählt wurde, aber auch im Ständestaat bis 1938 auf der Basis des Kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes sein Amt ausübte. Am 11. März 1938 weigerte sich Miklas einen ganzen Tag lang, Arthur Seyss-Inquart als Bundeskanzler zu bestätigen.</p>	Brennpunkt	00:44:42	18.10.2000
<p>Theodor Innitzer: Kardinal in den Stürmen der Zeit Am 30. Oktober 1932 feierte Wien die Inthronisation Inntizers. Man setzte große Hoffnung in den populären Priester. Ein Porträt über Kardinal Theodor Innitzer, der sein Amt in der Ersten Republik antrat und es über Ständestaat, Nationalsozialismus und Besatzungszeit bis in die Zweite Republik ausübte. Sein Leben spiegelt das Geschick Österreichs.</p>	Brennpunkt	00:46:06	15.12.1999
<p>Autoritärer Ständestaat 1934 – 1938</p>			
<p>Journalist über Dollfuß: „Er war ein liebenswürdiger Mann“ Friedrich Scheu (1905–1985) arbeitete im März 1933 als Korrespondent des britischen „Daily Herald“ in Wien und war Augenzeuge der Ausschaltung des Parlaments durch die Regierung Dollfuß. Der neue Bundeskanzler, so erinnert er sich, verstand es jedoch, zunächst bei Journalisten einen guten Eindruck zu hinterlassen.</p>	Teleobjektiv – Die verspielte Demokratie	00:04:11	15.03.1983
<p>Dollfuß: Von der Republik zum Ständestaat Engelbert Dollfuß ist einer der umstrittensten Figuren der modernen österreichischen Geschichte. Das politische Umfeld Österreichs, die innenpolitische Szene, die treibenden Kräfte und vor allem der Mensch Dollfuß werden in dieser ORF-Dokumentation aus dem Jahr 1984 beleuchtet.</p>	Von der Republik zum Ständestaat	00:59:30	27.07.1984

<p>Ein Toter führt uns an (Teil 1) Der erste Teil der Dokumentation „Ein Toter führt uns an“ von Andreas Novak analysiert, wie es zur Ausschaltung des Parlaments 1933 und letztendlich zum autoritären Ständestaat in Österreich kam. Die Ursachen für den Untergang des Parlamentarismus reichten zurück bis ins Jahr 1920, als eine neue Verfassung für die Erste Republik erstellt wurde.</p>	Hohes Haus Extra	00:59:58	11.02.1989
<p>Ein Toter führt uns an (Teil 2) Am 1. Mai 1934 trat jene autoritäre Verfassung in Kraft, die zur Geburtsstunde des autoritären Ständestaates wurde. Der zweite Teil der Dokumentation „Ein Toter führt uns an“ beschäftigt sich mit den politischen und wirtschaftlichen Ereignissen, die letztendlich zum „Anschluss“ Österreichs an Hitler-Deutschland führten. Auch die schwierigen gesellschaftlichen Verhältnisse jener Zeit werden thematisiert.</p>	Hohes Haus Extra	00:59:56	18.02.1989
<p>Engelbert Dollfuß: „Arbeitermörder“ oder verklärter Märtyrer Die Meinungen über Engelbert Dollfuß könnten unterschiedlicher nicht sein. Für die einen war er ein „Arbeitermörder“, der den Schutzbund-Aufstand mit harter Hand niedergeschlagen hatte, für die anderen war Dollfuß das erste österreichische Opfer der Nationalsozialisten und Verteidiger Österreichs. In seiner Dokumentation aus dem Jahr 2002 versuchte Ernst Trost mit Archivmaterialien, durch Interviews mit Zeitzeugen und Historikern den Politiker Engelbert Dollfuß abseits der Klischees zu zeichnen.</p>	Engelbert Dollfuß: „Arbeiter- mörder“ oder verklärter Märtyrer	00:43:40	06.11.2002
<p>75. Jahrestag: Die Auflösung des Parlaments Am 4. März 1933 legten die Nationalratspräsidenten in einer tumultartigen Sitzung den Vorsitz zurück. Die Einberufung einer neuerlichen Tagung verhinderte die Regierung Dollfuß. Dagmar Wohlfahrt hat zum 75. Jahrestag 2008 in einem Beitrag für die ORF-Sendung „Hohes Haus“ die letzte Sitzung des Nationalrates anhand der stenografischen Protokolle nachgezeichnet.</p>	Hohes Haus	00:06:44	02.03.2008

<p>Juliputsch: Der gescheiterte NS-Umsturzversuch Am 25. Juli 1934 wurde der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß von SS-Männern im Bundeskanzleramt angeschossen und verblutete, da ihm Hilfe verweigert wurde. Weil das Bundesheer loyal war, blieb der Putschversuch trotz militärischer Umsturzversuche in den Bundesländern im Endeffekt erfolglos.</p>	ZIB 19:30	00:01:23	25.07.2009
<p>Bürgerkrieg 1934</p>			
<p>Der Bruderkrieg in Österreich: Zeitzeugen berichten Mit dem 12. Februar 1934, als Österreicher auf Österreicher schossen, und mit der Vorgeschichte dieser Ereignisse befasst sich die Dokumentation aus dem Jahr 1979. Auf einen Aufruf hin hatten sich hunderte Augenzeugen von damals gemeldet, die in der Dokumentation ausführlich zu Wort kommen.</p>	Ein Bruderkrieg in Österreich	00:58:52	09.02.1979
<p>Rückblick auf die Februarkämpfe 1934 Am 12. Februar 1934 startete der Aufstand der Sozialdemokraten und des Schutzbundes gegen das autoritäre Dollfuß-Regime. Vier Tage dauerten die Kämpfe, die vor allem in Wien ausgetragen wurden und bei denen fast 300 Menschen starben. Die ZiB 2 hat im Jahr 2009 mit einem Zeitzeugen der Ausschreitungen gesprochen.</p>	ZiB 2	00:02:21	12.02.2009
<p>Die Rolle der Kirche im Bürgerkrieg Der 12. Februar 1934 war für den österreichischen Episkopat ein folgenschwerer Tag. Die Bischöfe unterstützten den autoritären Kurs von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß und dessen Nachfolger Kurt Schuschnigg.</p>	Orientierung	00:08:18	09.02.2014
<p>Unbekannte Opfer der Februarkämpfe Bundeskanzler Engelbert Dollfuß hatte zu Ausbruch des Bürgerkriegs den Beschluss von Gemeindebauten, darunter auch des Karl-Marx-Hof in Döbling, befohlen. Der Historiker Kurt Bauer hat es sich im Jahr 2014 zur Aufgabe gemacht, die Identität der Opfer – viele waren bei den Kämpfen zwischen Exekutive und Schutzbündler unbeteiligt – zu klären.</p>	Wien heute	00:02:48	12.02.2014

<p>Der blutige Februar 1934 – Bürgerkrieg in Österreich 1934 war Österreich am Weg in die Diktatur. Bundeskanzler Engelbert Dollfuß hatte bereits 1933 das Parlament ausgeschaltet und regierte mit dem Notverordnungsrecht, das den politischen Handlungsspielraum der Sozialdemokraten stark einschränkte. Am 12. Februar 1934 versuchten Teile der Partei den bewaffneten Widerstandskampf. Der Aufstand wurde nach vier Tagen von Polizei und Militär beendet und forderte fast 300 Tote. Andreas Novak beleuchtete in seiner Dokumentation die Ursachen und Folgen dieses Konflikts, die weit in die Zweite Republik reichen. Von den wenigen noch lebenden Zeitzeugen kamen erstmals auch jene zu Wort, die damals auf der Seite des Bundesheeres und der Polizei kämpften.</p>	Der blutige Februar 1934 – Bürgerkrieg in Österreich	00:50:09	10.02.1999
<p>Der Bürgerkrieg in Niederösterreich Die Auseinandersetzungen zwischen christlich-sozialer Heimwehr und sozialdemokratischem Schutzbund sind im Februar 1934 in einem Bürgerkrieg gemündet. In Wien war die Lage am dramatischsten: Massen schossen aufeinander, Leichen säumten die Straßen. Auch in Niederösterreich wurde gekämpft, vor allem rund um Wien in Lilienfeld, Wiener Neustadt und in und um St. Pölten. Viele weitere Arbeiter wären zum Aufstand bereit gewesen, konkrete Befehle drangen jedoch nicht zu ihnen durch.</p>	Nieder- österreich heute	00:04:26	08.02.2009
Aufarbeitung und Rehabilitierung			
<p>Club-2-Diskussion über Otto Bauer In dieser „Club 2“-Ausgabe von 1981 diskutierten bei Peter Huemer Historikerin Helene Maimann, Politikwissenschaftler Norbert Leser, Journalist Alfred Magaziner, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler Rainer Stepan und ÖVP-Politiker Alfred Maleta über den Sozialdemokraten Otto Bauer, den Austromarxismus und die Erste Republik.</p>	Club 2	01:52:28	01.09.1981
<p>Die Februarkämpfe auf der Bühne Der oberösterreichische Autor Franzobel beleuchtete in seinem Stück „Hunt oder Der totale Februar“ die Kämpfe zwischen Schutzbund und Heimwehr 1934 im Hausruck,</p>	Treffpunkt Kultur	00:05:20	01.08.2005

dargestellt von prominenten Schauspielern und auch Laienschauspielern aus der Umgebung. Das Stück sorgte bereits vor der Premiere für Diskussionen.			
<p>Streit um Dollfuß-Porträt in Kirche Ein Bild von Engelberg Dollfuß im Altarraum der St. Pöltener Prandtauerkirche sorgte 2007 für Aufregung. Der ehemalige Bundeskanzler hat die Kirche während seiner Amtszeit Anfang der 1930er Jahre wieder eingeweiht. Die Fresken seien eine Art Geschichtsrezeption, erklärte Priester Reinhard Knittel in der ORF-Sendung ZIB 2. Von ihm stammte auch die Idee, das Wandbild aufzuhängen.</p> <p>Hinweis der Redaktion: Bischof Klaus Küng hat im Jahr 2007 entschieden, das Bild zu entfernen.</p>	ZIB 2	00:02:45	12.01.2007
<p>Ausstellung zum Bürgerkrieg in Linz Mehr als 300 Tote forderte der Bürgerkrieg in Österreich, der am 12. Februar 1934 in Linz seinen Anfang nahm und das Ende von Demokratie und Sozialdemokratie bedeutete. Eine Ausstellung im Linzer Wissensturm im Februar 2009 bot eine umfassende Dokumentation dieser Februartage und zeigte, welche Rolle Oberösterreich dabei spielte.</p>	Oberösterreich heute	00:02:11	10.02.2009
<p>Spätes Recht für Freiheitskämpfer Für die Kämpfer gegen die Diktatur der 1930er Jahre in Österreich gab es eine späte Gerechtigkeit, wie die ORF-Sendung „Report“ 2012 berichtete. Anfang März 2012 trat das Rehabilitierungsgesetz in Kraft, das die Unrechtsurteile des Ständestaates aufhebt. Doch es gab auch Kritik an dem Gesetz, vor allem daran, dass der Begriff „Austrofaschismus“ nicht verwendet wurde.</p>	Report	00:08:06	14.02.2012
<p>Forschungsprojekt zur Zwischenkriegszeit Bürgerkrieg, Wirtschaftskrise und die Machtübernahme der Nationalsozialisten: Die Zeit zwischen dem Ende der Monarchie und dem Zweiten Weltkrieg war von zahlreichen Ereignissen geprägt. Rund 60 WissenschaftlerInnen beschäftigten sich in Oberösterreich im Zuge eines Forschungsprojektes mit der Aufarbeitung dieses Zeitraums.</p>	Oberösterreich heute	00:02:46	12.03.2013

<p>Gemeinsames Gedenken an Bürgerkrieg: Gräben auch nach 80 Jahren Anlässlich des 80. Jahrestags des Bürgerkriegs vom Februar 1934 haben die Regierungsspitzen und Opferverbände von ÖVP und SPÖ erstmals seit 50 Jahren gemeinsam einen Kranz niedergelegt. Die Opferverbände hatten diesen Akt im Vorfeld als historischen Schritt gewürdigt. Dieser ZIB-2-Beitrag aus dem Jahr 2014 zeigt, dass auch nach 80 Jahren die damaligen Geschehnisse unterschiedlich bewertet und interpretiert wurden. Als Symbolfigur des Konfliktes galt der autoritäre damalige Kanzler Engelbert Dollfuß.</p>	ZIB 2	00:03:23	12.02.2014
<p>Streit um Gedenkfeier Über den Umgang mit dem Gedenken an die Februar-Kämpfe zwischen Anhängern der Dollfuß-Diktatur und den damaligen Sozialisten gab es 2014 in Hallein Zwistigkeiten. ÖVP und SPÖ konnten sich nicht auf eine gemeinsame Gedenkfeier einigen.</p>	Salzburg heute	00:01:54	14.02.2014
<p>Salzburg – Ein Land für sich Salzburg hat seit jeher eine besondere Stellung im Herzen Europas. 1816, vor 200 Jahren, kam es zu Österreich. Anlässlich dieses Jubiläums widmet sich "Universum History" der ereignisreichen Geschichte dieses Bundeslands vom Trauma des Ersten Weltkriegs bis zum EU-Beitritt Österreichs.</p>	Unser Österreich	00:44:36	25.10.2016
<p>Niederösterreich – Leben am Eisernen Vorhang Am Beispiel einer umstrittenen Grenzregion erzählt Anita Lackenberger in ihrer Dokumentation "Leben am Eisernen Vorhang" die außergewöhnliche Geschichte der Familie Fürnsinn, die über fast ein Jahrhundert die dramatischen Veränderungen in ihrer Heimatstadt Gmünd erlebte. Vier Generationen der Fürnsinns haben den Riss in ihrer Heimatstadt vom Ersten Weltkrieg bis zum Vereinten Europa erlebt.</p>	Unser Österreich	00:44:05	20.12.2016
<p>ÖVP entfernt Dollfuß-Porträt Die ÖVP nimmt den Parlamentsumbau zum Anlass, um das umstrittene Porträtbild von Engelbert Dollfuß aus ihrem Parlamentsklub zu entfernen. Das Bild wird dem Landesmuseum Niederösterreich als Dauerleihgabe übergeben.</p>	ZIB 2	00:00:21	19.07.2017

<p>Republiksgeschichte mit Heinz Fischer Zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik Österreich begibt sich der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer auf eine aufregende Suche nach den Spuren der Geschichte des Landes.</p>	Auf den Spuren der Republik 1918 - 1938	00:42:53	26.10.2018
<p>Haus der Geschichte: „Aufbruch ins Ungewisse“ Die Idee, der österreichischen Geschichte ein eigenes Museum zu widmen, ist viele Jahrzehnte alt. Immer wieder gab es Anläufe, Pläne und Projekte, die allesamt nicht realisiert wurden. 2014 wurde es dann endlich konkreter: der damals für Kultur zuständige Minister Josef Ostermayer (SPÖ) versprach, den Worten endlich Taten folgen zu lassen. Das Haus der Geschichte am Wiener Heldenplatz soll an die historische Verantwortung des Landes zu erinnern. Die Eröffnungsschau „Aufbruch ins Ungewisse“ im November 2018 beschäftigt sich mit sieben Themenschwerpunkten.</p>	KulturMontag	00:06:39	05.11.2018
<p>1918 – Die Geburt der Republik Zum 100. Jahrestag der Gründung der Republik Österreich blickte eine „ZIB Spezial“ auf die Geschehnisse in dieser Zeit zurück. Am 11.11.1918 unterzeichnete Kaiser Karl das Dokument, auf das man im Parlament gewartet hatte: Die Erklärung, auf die Anteile an den Staatsgeschäften – wie es darin heißt – zu verzichten. Neben Zeitzeugen kamen die Historiker Manfred Rauchensteiner und Anita Ziegenhofer, Dokumentarist und Journalist Hugo Portisch und der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer zu Wort.</p>	ZIB Spezial	52:41	11.11.2018
<p>Staatsakt anlässlich 100 Jahre Gründung der Republik Mit einem Staatsakt in der Wiener Staatsoper feierte das offizielle Österreich am 12.11.2018 den 100. Jahrestag der Errichtung der Republik. Die Festrede hielt Schriftstellerin Maja Haderlap. Weitere Reden kamen von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP), Vizekanzler Heinz-Christian Strache (FPÖ), Hans Niessl (damaliger Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz, SPÖ) und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP).</p>	100 Jahre Republik aus der Wiener Staatsoper	02:07:32	12.11.2018

<p>Interview mit Verfassungsjurist Clemens Jabloner Im Rahmen einer "ZIB 2 History" sprach Armin Wolf mit dem Verfassungsjurist Clemens Jabloner zu "100 Jahre Bundesverfassung". Im Interview gibt Jabloner einen grundsätzlichen Einblick in die österreichische Verfassung. Er geht jedoch auch auf die verfassungswidrigen Ausgangsbeschränkungen während des Corona-Lockdowns ein und nimmt Stellung zur Aussage von Bundeskanzler Sebastian Kurz. Dieser hat die Kritik von Juristen an den Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr 2020 als "Spitzfindigkeiten von Juristen" abgetan.</p>	<p>ZIB 2</p>	<p>00:41:58</p>	<p>01.10.2020</p>
---	--------------	-----------------	-------------------